

Sie glauben oftmals, daß mit der Verteilung der Investmittel ihre Angelegenheiten, ihre Missionen in unseren Betrieben erfüllt seien.

Wir sind auch dafür, daß die Kaderlage in der VVB überprüft wird, damit dort nicht mehr Menschen mit zwei Perspektiven in der Tasche sitzen.

Was ist das für ein Zustand, wenn sich zum Beispiel im größten Kalikombinat, „Ernst Thälmann“, bisher kein einziges Mal ein leitender Funktionär der VVB mit den Arbeitern über bestimmte Probleme beraten hat. Aber dort werden neben dem Kaliwerk „Marx-Engels“ die größten Investitionen durchgeführt. Ist es da ein Wunder, wenn die Durchführung der Investitionen so schleppend erfolgt? Keiner hat zu dem Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates gesprochen. Als im vergangenen Jahr das Kombinat über acht Wochen den Plan nicht brachte, ist keiner von der VVB erschienen.

Erst auf Grund des Einschreitens der Parteileitung bemühten sich einige Vertreter in das Werk, die aber, man höre und staune, in ihrem Gutachten lediglich zum Ausdruck brachten, daß der Betrieb bis zum Äußersten ausgelastet sei.

Wir denken doch, daß die Verlegung der VVB Kali von Berlin nach Erfurt kein Selbstzweck, sondern das Mittel zum Zweck war, um mehr zu uns in die Betriebe zu kommen und uns zu helfen, daß mehr Kali gefördert wird. So verstehen wir jedenfalls die Veränderung der Arbeitsweise.

Genossinnen und Genossen! Ich sprach vorhin davon, daß wir jetzt den Kampf in den Betrieben zur schöpferischen Einbeziehung aller Werktätigen führen: denn um mehr Kali fördern zu können, müssen wir den Arbeitern das Weshalb und das Wofür klarmachen, müssen wir das sozialistische Bewußtsein der Arbeiter schneller entwickeln.

Es gab und gibt aber darin noch größere Schwächen im ingenieurtechnischen Personal, vor allem bei den Meistern und Steigern, die nur auf die Tonnen sahen, aber sich kaum für die sozialistische Erziehung ihrer Kollektive verantwortlich fühlten.

Wir führten deshalb auf Beschluß der Parteileitung in unserem Betrieb sechstägige Externatslehrgänge mit unseren Meistern, Steigern und Betriebsleitern durch, wo wir ihnen gewissermaßen das politische Minimum für ihre weitere Arbeit vermittelt haben, damit